

,s Lied vom braven Manne

Es war ämal im Februar.
Dr Himmel sahk so sonderbar,
Un alle Männer, alle Fraun,
Die meenten : «Heite wärds noch daun!»

Un wärklich: nachmittags nach drein,
Da sätzte där Schlamassel ein.
Äs Wasser dreeschte vom Gebärche,
's war ä gewaltches Matschgewärche.

Dr Fluß schtiech heher in Minuten.
Äs Zellnerheischen iwern Fluten
Schtand in dr Mitte von dr Bricke,
Un die gink ähmd vergniecht in Schticke.

Dr Zellner sauste uffn Boden.
Dort guggtr raus un rang de Foden.
Vor Schräcken wordr immer blasser
Un bläkte: «Sibo!» iwersch wasser.

Wie ooch där arme Gär! dad schbähn,
Ä Schutzmann, där war nich zu sähn.
Wohl awer heerte driem am Ufer
Ä Graf zu Färd dän Hilferufer.

Dr Edelmann schrie in de Meite:
«Horcht druff, was ich eich sage, Leite:
Wärn Zellner rättert, gricht von mir
Ä großes Faß voll Lagerbier!»

Se daden alle gärn een schmättern,
Doch geener wollt' bein Zellner glättern.
Dr Graf, wännschon sei Ansinn' scheen:
Berseenlich mochtr ooch nich gehn.

Da gam ä Bauer, sahk die Not
Un hubbte in ä gleenes Boot.
Drotzdäm gans gräßlich ging de wogen,
Dr Zellner ward ans Land gezogen.

Un ooch sei weib un fuffzn Ginder
Dad rätten unser Mann nich minder.
Zulätzt ä ibriches noch duddr
Un holt de dicke Schwiechermudder.

Wie brillten da ä «Hoch!» de Leide
Am Ufer alle völler Freide !
Schon winkt dr Graf ä Diener ran,
Där rollt ä mächtches Bierfaß an.

«Gomm här bei mich, mei wackrer Sohn
Un sauf das Fäßchen aus zum Lohn!»
Doch unser Bauer meent: «Läb wohl,
Ich mach mr nischt aus Algohol !»

Gans deitlich sieht mrsch wieder hier:
Dr Hälldenmud gommt nich vom Bier.